

Fußball YouTube-Bloggers als neue Superstars des russischen Journalismus

In den letzten zwei Jahren hat sich das russische YouTube-Segment zu einem der fortschrittlichsten der Welt entwickelt. Es wurde mit hochwertigem Inhalt, großen Untersuchungsberichten, nicht langweiligen zweistündigen Interviews und schön gestalteten Geschichten befüllt. Einige der besten klassischen Journalisten, die ihren Platz auf den zensierten staatlichen TV-Kanälen nicht finden konnten, gingen zu YouTube: Leonid Parfjonow, Alexej Piwowarow, Sergej Minaew. Der ehemalige Star von Match TV und Chefredakteur der Website Sports.ru ([Sports.ru](https://sports.ru)), Juri Dud, unterhält sich auf seinem Kanal mit Politikern, Musikern, Schriftstellern und anderen Helden unserer Zeit, und jedes solche Gespräch erhält 15-20 Millionen Aufrufe. Sonderausgaben wie „Kolyma“, „Kamtschatka“, „Sergej Bodrov - der wichtigste russische Superheld“ werden zu Hits und werden in der Gesellschaft aktiv diskutiert. Dass YouTube das neue Fernsehen ist, ist längst jedem klar.



Introbild zur Sonderausgabe „Kolyma ist die Heimat unserer Angst“

Screenshot: YouTube-Kanal „vDud“

Das Sportsegment von YouTube steht auch nicht still. Der KraSava-Kanal, der vom ehemaligen Amkar- und Krylja Sowelow-Fußballer Jewgeni Sawin betrieben wird, wird wöchentlich mit neuen Videos aktualisiert. Außerdem gehen es regelmäßig Interviews in Podcasts von Dmitri Sytschew und Video-Stories von Fußball-Insider Nobel Arustamjan heraus. Diese Episoden werden von Hunderttausenden und sogar Millionen von Menschen gesehen. Außerdem sind sie keineswegs unterhaltsam und werden zum Ereignis im journalistischen Umfeld.

„In meinen Nachrichtensendungen steckt mehr Leben als Fußball“, erklärt Jewgeni Sawin (alias Krasava) im Interview mit Alexej Piwowarow das Phänomen seines Videoblogs. *„Der russische Fußball ist Russland selbst. Es ist mehr als ein Spiel, es sind menschliche Schicksale“*. Als Beispiel zitiert er die Geschichte von Lokomotivs Fußball-Spieler Innokenti Samochwalow, der beim Joggen starb und, wie sich herausstellte, aus medizinischen Gründen nicht vollständig untersucht wurde. Sawin widmete seiner Geschichte eine ganze Ausgabe: *„Warum Fußballer sterben: Schmerz, Verletzungen, Tod im russischen Fußball“*. Er deckt die medizinische Fahrlässigkeit in verschiedenen Vereinen auf, aber auch die Probleme der „kleinen Leute“ - Spielerdoubles, Farmclubs und Akademien berühmter Mannschaften. Diese schaffen es selten bis zum Star, und der Fußball bleibt für sie oft über viele Jahre die einzige Quelle ihres sehr geringen Einkommens.

Mehrere andere große Geschichten, die auf dem KraSava-Kanal erzählt werden, beziehen sich auf die Korruption unglaublichen Ausmaßes im russischen Fußball. Dazu gehört auch eine Ausgabe, die sich mit der Milliardenverschleuderung in Wladikawkas Alania-Club beschäftigt. Und auch die Geschichte über Wladiwostoks Lutsch-Club, wo es unter anderem der völlige Unwillen gezeigt wird, die offensichtliche Tatsache zu untersuchen, dass 13.000.000 Haushaltsrubel von den Konten des Clubs gestohlen wurden. Aber der Kanal von Sawin ist nicht nur durch scharfe Untersuchungen machen einen guten Kanal-Sawin bekannt. Es gibt eine Menge wirklich großartiger und faszinierender Interviews mit Fußballstars von früher und heute: von Xavi und Steven Gerrard bis hin zu den berüchtigten Kokorin und Mamajew. Diese Interviews wurden im Originalformat mit Hilfe einer Selfie-Kamera aufgenommen — alle Videos Sawin nimmt selbst mit seinem Smartphone auf.

Ewgeni ist kein professioneller Journalist. Auf dem Buckel hat er eigentlich eine vollwertige Karriere eines ziemlich berühmten Fußballspielers von solchen Clubs wie Amkar von Perm, Tom, Krylja Sowetow von Samara und Arsenal von Tula. Mit dreißig Jahren hängte er seine Stollenschuhe an den Nagel. Ein Jahr später machte er Schlagzeilen im Fernsehen, als er zusammen mit Juri Dud und Sergej Schnurow als Co-Moderator der Sendung „Cult of the Tour“ auf Match TV auftrat. Nachdem er den Sender ein paar Jahre später verlassen hatte, war er nicht verloren — er fing an, die Spiele der Nationalmannschaft zu kommentieren und wurde eines der Hauptgesichter von Erster Kanal während der Weltmeisterschaft 2018. Nach einer dieser Übertragungen rief ihn der Maestro des Fußballjournalismus Wassili Utkin, der für seine extrem kritische Haltung gegenüber seinen Kollegen bekannt ist, an (übrigens unmittelbar nach dem ersten Spiel wurde er von der Kommentierung der Weltmeisterschaft suspendiert) und sagte: *„Das war großartig! Weiter so!“* Aber eine neue Ära ist angebrochen, und Sawin hat seinen eigenen YouTube-Kanal gegründet, weil, ihm nach, *„der Fernseher die menschliche Sprache nicht spricht“*.

Jetzt „KraSava“-Kanal macht wöchentlich stündige oder anderthalbstündige Ausgaben mit zwei oder drei Werbeeinblendungen und mindestens einer Million Aufrufe. Natürlich hat Sawin als Mann "aus dem Auskleideraum" den Zugang zu vielem, was gewöhnlichen Journalisten fehlt: Verbindungen zu Spielern, Agenten, Vereins- und Verbandsführern, die Fähigkeit, die meist wortkargen Spieler zum Reden zu bringen. Doch vielen Sportjournalisten fehlt etwas, was an der Universität nicht immer gelehrt wird, das aber den KraSava-Ausgaben von anderen Fußball-Contents unterscheidet: Leidenschaft, Gefühle, Humor und Spannung. Und auch originelle Geschichten, die Lust, Orte zu suchen und zu erschnüffeln, wo es gefährlich ist, dunkel und nach Verbrechen riecht. All dies sind die Geheimnisse des Erfolgs von Jewgeni Sawin-Kanal.



Jewgeni Sawin

Bild: Instagram von @Sava9

Dmitri Sytschew war auch ein großer Fußballer, viel talentierter und erfolgreicher als Sawin. Die Karriere des russischen Nationalmannschaftsstürmers und Landesmeisters mit Lokomotiv wurde durch Verletzungen ruiniert. Im Jahr 2019 spielte er noch im armenischen Pjunik-Klub und es schien, dass das wichtigste Fußballidol der ersten Hälfte der Nullerjahre weiterhin bei Veteranenturnieren verloren geht und vielleicht nur noch gelegentlich im Fernsehen als Experte vor Spielen auftritt. Sytschew überraschte jedoch. Erstens begab er sich aufs Surfen (er ging sogar so weit, einer der Surflehrer auf Mauritius zu werden), zweitens war er von der Teekultur durchdrungen, drittens machte er einen Abschluss an der Higher School of Economics und vor allem startete er zusammen mit dem Kommentator Denis Kasanski einen Podcast auf YouTube. Beim friedlichen Aufbrühen von exotischem Tee sprechen Sytschew und Kasanski fast jede Woche mit den wichtigen Personen aus der Welt des Sports: mit den großen Trainern wie Oleg Romanzew, Valeri Gazeaev und Juri Semin, mit dem Eishockey-Superstar Alexander Owetschkin; mit Igor Akinfejew, der sehr selten Interviews gibt.

Dmitri, der während seiner Fußballkarriere gelinde gesagt nicht der umgänglichste Sportler war, schafft es erstaunlich leicht, seinen Gesprächspartner zu entspannen und ihn in die spannende Geschichte zu bringen. Der gemeinsame Fußballhintergrund mit den meisten Gästen, die Kenntnis des Humor- und des Kommunikationsstils der Trainer und Spieler hat Sytschew ebenso wie Sawin einen guten Dienst erwiesen. Dieser Podcast enthält fast keine Skandale, Provokationen, Intrigen und Ermittlungen, sondern viel Persönliches - Geschichten der Gäste über lustige Lebens- und Karrieresituationen, schöne Erinnerungen. All dies steht in perfekter Harmonie mit der beruhigenden Teezeremonie und wird durch den Außenblick des professionellen Journalisten Kasanski abgeschattet. „Sytschew-Podcast“ sammelt nicht Millionen von Aufrufen und Abhörungen wie „KraSava“-Kanal, aber er hat sein eigenes stabiles Publikum, und neue Ausgaben sind jedes Mal schnell vergriffen, wenn es um Zitate geht. Eine eigene Nische ist auch eine gute Sache.



Dmitri Sytschew und Denis Kasanski

Bild: Academy2020.ru

Nobel Arustamjan ist ein weiterer außergewöhnlicher Held des neuen Fußballjournalismus auf YouTube. Der noch recht junge Kommentator von Match TV, der als achtzehnjähriger Praktikant beim inzwischen aufgelösten Radiosender Sport FM begann, gilt heute als der wichtigste Insider des russischen Fußballs. Er ist mit einer Vielzahl von Spielern, Agenten, Führungskräften und Mitarbeitern der Vereine befreundet, was ihm hilft, die heißesten und meist genauesten Informationen über Transfers und Teambeziehungen zu bekommen. Sein YouTube-Kanal ist noch jung, aber in den letzten sechs Monaten hat er mit exklusiven Interviews und interessanten Geschichten große Fortschritte gemacht. Man mag solche Ausgaben herausgreifen: „Rostow: Karpin, Geld und Straßengang“, „Mirantschuk — zu ‚Atalanta‘ für seinen Traum“, oder Gespräche mit den Agenten und Sportdirektoren von Spartak, CSKA und Dinamo Clubs — so herzlich, wie es nur Nobel kann. Sein Kanal ist auf lange Sicht die Hauptquelle für exklusive Inhalte hinter den Kulissen des Fußballs, die immer mehr neue Abonnenten anziehen. Als talentierter und gefragter Autor sowie als der wichtigste „Partymann“ unter den Sportjournalisten könnte Nobel in den kommenden Jahren den Thron von Wassili Utkin — immer noch die Nummer Eins unter den Fußballexperten — einfordern.



Nobel Arustamjan

Bild: Sports.ru

Um einen kurzen Überblick über das Fußball-YouTube-Feld zusammenzufassen, lohnt es sich, seine wachsende Relevanz und vielleicht bald seinen Sieg über das traditionelle Sportfernsehen zu erwähnen. Hier gibt es in erster Linie einen mutigen, klugen, von Zensur und Ausweichmanövern unbeeinflussten, wirklich coolen Journalismus, den viele in unserem Land schon lange vermissen.